True Crime

TREND-GENRE TRUE CRIME

Darstellungen von Verbrechen haben seit jeher eine breite Resonanz in der Gesellschaft gefunden. Früher wurden solche Geschichten über Flugblätter, Magazine und Bücher verbreitet. Heute sind sie auf verschiedensten Medienplattformen zu finden. Insbesondere das True-Crime-Format erfreut sich derzeit großer Beliebtheit. True Crime (deutsch „wahre Verbrechen“) bezeichnet ein Genre von Medien, das sich auf die Darstellung und Analyse realer aktueller oder vergangener Kriminalfälle konzentriert. Das Genre hat eine breite Anhängerschaft gefunden, da es die menschliche Neugier auf das Unbekannte und die Faszination für die Komplexität von Verbrechen anspricht.

Während ältere Kinder und Jugendliche True-Crime-Geschichten oft als unterhaltsam empfinden, können jüngere Kinder von den erzählten Kriminalfällen überfordert sein.

AKTUELLES

Fragwürdige Familien-Pranks

Auf TikTok und anderen Social-Media-Plattformen kursieren aktuell zahlreiche Videos, in denen Eltern ein Ei an der Stirn ihrer Kinder aufschlagen, während diese denken, es handle sich um eine Videoanleitung zum Backen. Die Kinder reagieren unterschiedlich: manche weinen oder sind wütend, andere lachen. Diese fragwürdigen Aktionen können Schmerzen verursachen und das Vertrauensverhältnis beeinträchtigen. Die Veröffentlichung ohne Zustimmung der Kinder verstößt gegen ihre Persönlichkeitsrechte.

https://kurzelinks.de/familien-pranks

ECKEN UND KANTEN

True-Crime-Geschichten gibt es in verschiedenen Formaten, angefangen bei Podcasts über Filme bis hin zu Print-Angeboten. Sie zeichnen oft detaillierte Rekonstruktionen von echten Verbrechen nach, präsentieren Beweise, Interviews mit Beteiligten und manchmal sogar Rechtsdokumente. Die Aufbereitung ist sehr unterschiedlich. Manche Formate erzählen die Fälle sachlich und faktengetreu. Andere versuchen durch Nachstellungen oder Hinzufügen erfundener Elemente die Geschichten interessanter und spannender zu gestalten.

In vielen True-Crime-Formaten stehen die Täter:innen im Mittelpunkt und die Opferperspektive kommt oft zu kurz https://t1p.de/forum-opfer-hilfe. Zudem gibt es Kritik am Umgang mit Geschlechterrollen, da die meisten Opfer weiblich sind und häufig als machtlos und schutzbedürftig dargestellt werden. Die Formate vermitteln also oft einen falschen Eindruck davon, welche Kriminalverbrechen tatsächlich am häufigsten vorkommen https://t1p.de/true-crime-Rollen. Die Erzählungen variieren stark in ihrer Drastik und Intensität und können Kinder ängstigen und überfordern.

Kinder werden nicht nur im Fernsehen oder auf Streamingplattformen mit True-Crime-Geschichten konfrontiert. Auch auf wenig regulierten Plattformen wie TikTok können sie auf leicht zugängliche True-Crime-Inhalte stoßen.

Eltern sollten das wissen und aufmerksam sein für das, was ihre Kinder sehen und hören. Nutzen Sie als Fachkraft die Möglichkeit, sie darauf aufmerksam zu machen.

THEMEN IN DIESER AUSGABE

- Trend-Genre True Crime
- Ecken und Kanten
- Was Jugendliche an True Crime fasziniert
- Ängste und Überforderungen vermeiden

TERMINE

#tiktok: Einführung für pädagogische Fachkräfte in die Trend App TikTok

Online am 6. Februar 2024

www.ajs-bw.de/social-media.html

AKTION JUGENDSCHUTZ
Landesarbeitsstelle
Baden-Württemberg
0711-23737-0
info@ajs-bw.de
www.ajs-bw.de
Redaktion: Petra Wolf

WAS JUGENDLICHE AN TRUE CRIME FASZINIERT

Im Projekt True.Crime.Story wurden im Rahmen von Forschungswerkstätten Jugendperspektiven zu True-Crime-Sendungen erfasst. Aus dem Projekt entstanden vier Videos, in denen die Jugendlichen zu gesetzten Themen Auskunft geben https://t1p.de/projekt-true-crime-story . Ergebnisse: True-Crime Formate sind in den medialen Lebenswelten der Jugendlichen präsent. Am häufigsten hören sie True-Crime Podcasts. Sie mögen auch Produktionen, die crossmedial vermarktet werden, z. B. zusätzlich auf Instagram oder als Zeitschrift zum Lesen. Auch wenn True-Crime nicht zu ihren Lieblingsformaten im Fernsehen zählt, schauen sie gerne weiter, wenn eine Sendung spannend genug ist. Jugendliche sind von True-Crime-Formaten fasziniert, weil sie die Möglichkeit haben, sich wie Ermittler:innen zu fühlen. Die Identifikation mit den Figuren und das Ergründen von Tatmotiven geben ihnen das Gefühl, Teil des Geschehens zu sein. Zudem weckt das Interesse an der menschlichen Psyche und dem Hintergrund von Verbrechen ihre Neugier.

Es ist wichtig, dass Erziehungsberechtigte ein konsequentes NEIN! aussprechen bei ungeeigneten Formaten.

ÄNGSTE UND ÜBERFORDERUNGEN VERMEIDEN

Kinder verarbeiten Medieneindrücke anders als Erwachsene. So lernen sie erst mit zunehmendem Alter und Erfahrungen das Gesehene oder Gehörte einzuordnen und damit umzugehen. Bilder und Geschichten aus Podcasts, Streaming oder TV können sie daher überfordern, ängstigen oder verstören https://t1p.de/flimmo-angst. Inhalte, die für Kinder nicht eindeutig als fiktiv erkennbar sind, können besonders belastend sein. So lassen zum Beispiel True-Crime-Formate den Eindruck entstehen, dass sich die Fälle wirklich so ereignet haben und auch in der eigenen Lebenswelt stattfinden könnten. Dies kann Kinder ängstigen und ihnen Sorgen machen. Bei sehr realistisch dargestellten Verbrechen, besonders wenn sie in familiären Kontexten spielen und die Opfer im Alter der Kinder sind, können ihre Sorgen und Ängste besonders groß sein.

Es ist wichtig, dass Erziehungsberechtigte im Blick behalten, welche Inhalte ihre Kinder anschauen oder anhören und ein konsequentes NEIN! aussprechen bei True-Crime-Formaten, die für das Kind/die Kinder ungeeignet sind. Hilfreich ist eine gemeinsame Auswahl über eine (Online-) Fernsehzeitung oder das kommentierte Bewegtbildprogramm des Flimmo www.flimmo.de. Da es für Podcasts keine verpflichtende Altersnkennzeichnung gibt (siehe NL 03-2023) ist es bedeutsam, sich die Beschreibungen und Bewertungen gut durchzulesen und eine Folge vorab anzuhören.

Wenn Jugendliche gerne True-Crime-Formate sehen oder hören können Eltern diese Gelegenheit nutzen, um mit ihren Kindern ins Gespräch zu kommen. „Welche Geschichten faszinieren dich am meisten und warum“? Am Beispiel einer Lieblingsgeschichte können in der Familie gemeinsam ethische Fragen diskutiert werden. „Was denkt ihr, warum hat der Täter das getan?” oder „Wie denkt ihr, dass die Opfer sich gefühlt haben?” Da nicht alle Formate sich an Fakten orientieren ist es wichtig, dass Jugendliche lernen, wie sie Medien kritisch betrachten und bewerten können. Gemeinsam kann diskutiert werden, wie True-Crime-Geschichten in den Medien dargestellt werden und wie man zwischen Fakten und Fiktion unterscheidet.

LINKS, TIPPS

- Kulturdoku **„Angstlust – Faszination True Crime“** https://kurzelinks.de/3sat-angstlust
- **True Crime – purer Voyeurismus?** Meinungstausch-Experiment auf „unbubble“, dem neuer YouTube-Kanal des Portals ZDF Kultur https://t1p.de/yt-unbubble

FÜR JUGENDLICHE

- **Young Crime**: Das True-Crime-Format des Kika zeigt reale Fälle, bei denen Jugendliche mit dem Gesetz in Konflikt gekommen sind https://t1p.de/kika-young-crime

FÜR KINDER

- **„Erwischt! Zeitreise ins Verbrechen“** Podcast über wahre Verbrechen in der Vergangenheit (ab 8 Jahren) https://www.erwischt-zeitreise.de/